



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Siebende Predigt. Vos Amici mei estis. Joann. 15. c. v. 14. Jhr seydt meine Freunde. Inhalt. Die Sodales dieser Brüderschafft seynd geheime Freund des grecreutzigten Jesu/ und werden von ihm ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

ter-Kron im Himmel zu erwerben : und werde nach dem Todt/
mit meinen Mit-Sodalibus hören : Sicut socii passionum estis,
sic eritis & consolationis , gleich wie ihr Mitgenossen seynd gewe-
sen meines Leydens/eben also werdet ihr theilhaftig seyn des Tro-
stes/ der Ehren/ und der ewigen Glorie. Amen.

Aug 31



Siebende Predigt.

Vos Amici mei estis. Joann. 15. c. v. 14.

15. c. v. 14.

Ihr seyd meine Freunde.

Inhalt.

Die Sodales dieser Brüderschafft seynd geheime
Freund des gecreuzigten Jesu / und werden von
ihm herzhlich / und beständig bis in den Tod gelie-
bet.

S. I.



Echt und wol hat geschrieben S. Gregor. von Na-
ziantz. (a) Nihil amicitia venerabilius, Es ist
nichts ehrwürdigers als die Freundschaft. Nichts
nütlichers spricht Cicero : (b) Amicitia est opti-
ma & pulcherrima vita lupellex , die Freundschaft ist der beste
und schönste Hausbrat des Menschen. Nichts nothwendigers ;
Amicitia ad usum vitae necessaria maxime , die Freundschaft
ist zum Gebrauch des menschlichen Lebens überaus nothwendig.
Dahero S. Ambrosius : Amicitia rerum omnium est vinculum ,
die Freundschaft ist ein Band der menschlichen Beywohnung ;
wodurch nicht allein die Leiber / sondern auch die Gemühter un-
tereinander verknüpfet werden. Wann dieses Band zerrissen
würde / müste nothwendig die Welt sich in eine Barbarey / oder
Wildnus verkehren. Die Freundschaft ist ein Sonne oder Lichte
der Welt : Solem de mundo tollere videntur, qui amicitiam
è vita tollunt , Was ein Chaos würd das Erdreich werden /
wann die Sonne aus dem Firmament solte hingerissen werden :

Nothwendig-
keit / Nutz
und Trost der
Freundschaft
(a) Orat.
Apol.
(b) de ami-
cit.

L. de amic.
c. 7.

U

Nicht

In Epist.

Nicht geringere Verstorung würde entstehen / wann die menschliche Beywohnung und Freundschaft solte auf hören. Sine amico, schreibt Cassiodorus, omnis cognatio est tædium, omnis operatio labor, omnis terra peregrinatio, omnis vita tormentum, ohne Gemein- und Freundschaft ist alle Verwandtschaft ein Verdruß/alle Arbeit lauter Mühe/ das ganze Leben ein torment oder Pein; sine eo solatio vivere est mori, ohne tröstliche

Petr. Bles.

Freundschaft leben/ist immer sterben. Die Freundschaft ist allen Ständen erspriesslich/ den Reichen ein gefälliger Dienst/ den Armen ein Steuer und Hülff/den Vertriebenen das Vaterland/den Kraftlosen eine Stärck/den Krancken ein Medicin/den halb Todten das Leben. Welches Cicero mit folgendem beschliesset: Exceptâ sapientia, nihil melius datum est homini à Diis immortalibus quam amicitia, außer der Weisheit / ist von den unsterblichen Göttern nichts besser dem Menschen mitgetheilet/ als die Freundschaft.

Wird in der Welt gesucht / ins gemein aber falsch gefunden.

§. II. Dahero die Menschen nichts sorgfältiger suchen/umb nichts sich eifriger bemühen / für nichts ihre Freyheit ehender verkauffen / als daß sie mögen großer Herren / Fürsten und Königen Freunde seyn: auch nichts mehr fürchten / als die Gnad Freundschaft der Herrschafft zu verlieren; Ob schon hiedurch Gott erzürnet / die Seel verlezet / und der Himmel verpfändet wird. Sag was hat den Pilatum bewogen wider sein besseres Wissen und Gewissen ein ungerechtes Urthel über Jesum abzufassen? welchen er unschuldig erkante/und wuste/daß er ihm von den Juden aus lauter Mißgunst überantwortet wäre? Nichts anders als ein eitele Forcht in die Ungnad des Käysers zu fallen: Laßtu diesen loß / so bistu kein Freund des Käysers. O weh! hie erbleichet Pilatus / zittert am ganzen Leib / erschrickt / und wird von der Ungerechtigkeit / wie mit einem Donnerkeil zu boden geworffen. O verdammliche und höchst straffbare Forcht der Herren Gunst und Liebe zu verlieren! wie vieler Sünden Ursach bistu? O menschlicher Respect! o wankelmühtige Gunst / o unbestän-

unbeständige Freund- und Gemeinschaft/wie viel tausend viel zu leicht glaubige und trauende unschuldige Seelen habt ihr von Gott ab zur Hölle gezogen! da jedoch allsolche Freundschaften selten warhafft/redlich/rein und beständig ist/und vielmahl in eine verbitterte Feindschaft verkehret wird. Dann mundialium Principum favoribus non raro lachrymæ luctusq; metuntur, Herren Günst gebähret offft Klag und Weinen. O amicitia! seuffzet Petrus Cluniacensis, ô amicitia res inter mortales, admodum pretiosa! quo abiisti? O Freundschaft! o wahre Freundschaft! ein edler und köstlicher Schatz unter den Menschen-Kinderen! wo bistu geblieben? Freundschaft genug/aber wenig redlich: Amicitia mundialis spricht S. Augustinus, est plena fraudis atque fallaciæ; nihil in ea certum, nihil constans, nihil securum, Die weltliche Freundschaft ist voller Falschheit und Betrieglichkeit: nichts ist in ihr gewis/ nichts beständig/nichts sicher. Dahero Sprach: Beatus qui invenit amicum verum, c. 28. v. 12. Selig/ welcher findet einen wahren Freund: mercket wol das Wörtlein verum, einen wahren: Suppen-Freund/ Tisch-Freund/ Augen-Freund/ Ohren-Freund/ Mund-Freund/ Glücks-Freund/ schmeichel-Freund werden sich angeben ohne Zahl: Aber verus amicus, ein wahrer redlicher/nicht eigenmüßiger/getreuer und beständiger Freund wird lang gesucht/kaum unter tausenden gefunden/ O amicitia! quo abiisti? O redliche Freundschaft/wie hastu dich verlohren? wo hastu dich verborgen? wo bistu endlich zu finden?

§. III. O wir thörichte und Sorg-lose Christen! wie haben wir bisshero so aberwizig können seyn/ daß wir eine rechtmäßige oder vergnügliche Freundschaft bey der betrieglichen Welt/ und unbeständigen Menschen so sorgfältig gesucht? nie erhalten/sondern uns mit grossem Schaden Leibs und der Seelen offft verleitet und betrogen gefunden! wär dieß nit mit heissen Thränen zu bedauern/ wie gethan/ aber viel zu spath/ als nemblich in seinem Todten-Bett/ jener fürtreffliche Mann in Nederland.

U 2

Dieser

Did. pon-
ferat in
Christo fi-
gurato. T.
1. l. 4. c. 13.
L. 1. Ep. 5.

De Amici-
tia.

Wie folgen-
des Exempel
bezeuget.

Engel. p. 2. Dieser ließ kurtz vor seinem Todt seine Ehgemahl / Kinder und
 Luc. evang. Hausgenossen zu sich beruffen / und redete selbige mit bewegli-
 Emb. 13. S. chen halb todten Worten an : O meine allerliebste Gemahlin /
 3: dir ist bekant die Liebe welche ich jederzeit zu dir getragen / nun a-
 ber habe ich deiner Gegen-Lieb nöhtig / ach ! so bitte ich herzlich
 und inbrünstig / hilff mir aus dieser schweren Noht. Weil nun
 diese für Hülff nur lauter Thränen und Seuffzer gab/wandte er
 sich zu seinem ältisten Sohn und sprach : Lieber Sohn : ach er-
 rette mich aus gieser Angst : ich hab für dich Tag und Nacht
 gesorget / offte mein Leben umb deinetwillen in Gefahr gesetzt / so
 stehe anjesho mir wieder bey/und hilff mir aus dieser euffersten Ge-
 fahr des Todts. O herzgeliebter Vatter/antwortet mit weinen
 der Sohn; o wie herzlich gern wolte ich dich wider den bevorste-
 henden Todt beschützen : aber es ist über meine Macht und Ge-
 walt / die Schlüssel des Lebens und des Todts trägt Gott allein
 in seinen Händen. Dergleichen gaben zur Antwort die andere
 Sohn/Töchter und Hausgenossen. Da warff sich der Krancke
 umb / schrie auß unter dem weinen und heulen der Seinigen :
 O vanas hominum curas ! ô quantum est in rebus inane ! O
 eitele Menschen Sorgen ! o nichtswehrtige Müß und Arbeit !
 o Eitelkeit über Eitelkeit / und alles Zeitliche eitel ! Sehe meine
 Frau / sehet meine Kinder / aus natürlicher Liebe und Freund-
 schafft zu euch hab ich gearbeitet / bey Tag und Nacht gesorget /
 meine Kräfte und Gesundheit verlohren / vielleicht hiedurch
 meine Seel verleset : und dieß ist mein Lohn / daß ich in meinem
 letzten Sterbstündlein kein Trost / noch Hülff zu finden habe :
 O wie viel besser hätte ich gethan / wann ich meine vorige Arbeit/
 Müße und Sorgen / Gott allein zu gefallen angewand : wann
 ich mir im Leben Jesu freundschaft beworbē/ und bessere Freund
 auf Erden und im Himmel gesucht / welche mir zu dieser Zeit /
 und in meiner jehigen Angst / Forcht und Noht gewiß würden
 beystehen. O si vivere liceret, quam sapere ! O daß Gott
 mein Leben fristete / ich würd schon klüger seyn/ und einen besseren
 Freund suchen. Wer/ und wo ist dieser ? S. IV.

S. IV. S. Thomas gibt zur Antwort : Si vis verâ amicitia delectari, esto amicus Dei, wilstu dich erfreuen und ergehen in einer wahren Freundschaft / so werd ein Freund Gottes. Von ihm spricht S. Augustin : Nihil delectabilius Deo, nichts ist / daß einen mehr erlöstigen und erfreuen möge / als Gott. Bey den Menschen seynd viel Sachen / so dich kräncken / beschweren / betrüben / verstoren / zur Ungedult / und zum Zorn bewegen mögen ; Nichts dergleichen in Gott. Nihil illo dulcius, nichts ist süßers / nichts anmühtigers / nichts friedreichers als die Freundschaft Gottes. Non enim habet amaritudinem conversatio illius spricht Salomon Sap. 8. v. 16. Nec tædium convictus illius, sed lætitiâ & gaudium, sein Beywohnung und Gemeinschaft hat nichts unfreundliches / noch verdriesslich / noch bitteres / sondern Freud und Lust / & in amicitia illius delectatio bona. v. 18. und in seiner Freundschaft ist eine sehr gute / ehrlische / und reine Lust. Wilstu dann die Früchten der wahren Gesellschaft genießen / so werd ein Freund Gottes / ein Freund Jesu ; Welchen der geistreiche Thomas Kempensis nennet den besten Freund ; und setzet hinzu die Ursach : Dilectio creaturæ fallax & instabilis, dilectio Jesu fidelis & perseverabilis, die Liebe oder Freundschaft der Creaturen ist betrieglich und unbeständig / die freundschaftliche Liebe Jesu ist getreu und ewig : Der sich einem Geschöpf anhängt / wird fallen mit den Schwachen / wer Jesum umbfahet wird immer fest bestehen : Illum dilige, & amicum tibi retine, qui omnibus recedentibus te non relinquet, nec patietur in fine perire, derohalben liebe Jesum / und behalte ihn als deinen besten freund / welcher dich nicht wird verlassen / wenn alles von dir wird weichen / auch nicht gedulden / daß du am End verlohren gehst. Teneas te apud Jesum vivens & moriens, halt dich bey Jesu im Leben und Tod / und übergebe dich gänzlich dessen Treu und Beystand / welcher zu der Zeit allein helfen kan und will / wann aller Welt / und Menschen / aller freund und Verwanten Trost und Hülf verlohren. Ex omnibus ergo charus sit Jesus.

Die sicherste
Freundschaft
ist bey und in
Jesu.
S. Thom. 2.
2. q. 23. a. 1.
Hom. 30.
& 50.

Es so laß Jesum deinen allerbesten freund seyn.

Wie man
ein Freund
Christi könne
werden.

S. V. Den Schluß hierüber macht S. Ambrosius : Quid tibi prodest hominis amicitia ? sag mein Seel/ was wird dir im Tod nutzen die freundschaft der Menschen : die meiste werden dir zuruffen jenes/ was die Juden zu dem verzweiffelten Judas gesprochen : Quid ad nos ? tu videris : Was gehets uns an/ wie es dir ergehen werde ? hastu wol gelebt / so wirstu auch wol sterben / gehab dich wol : gute Nacht. O kalter ! o herber ! o bitter Abscheid ! Ekto amicus Dei, spricht Ambr. so sey dann ein freund Jesu / und du wirst von ihm lauter Trost und Liebe / Gnad und Hülff im Leben und im Tode zugewarten haben. Kürzlich/wilstu einer wahren freundschaft genieffen / werd ein Freund Gottes. Wie kan aber dieß geschehen / da die Theologi lehren / daß zwischen Gott und dem Menschen keine rechte freundschaft mög gepflogen werden. Die freundschaft erfordert eine Gleichheit / wie kan aber diese bestehen unter Gott dem Schöpffer und dem Geschöpff. Ein Knecht oder Slav kan keine freundschaft mit dem Herrn haben. Gott ist ein Herr aller Herrschenden : der Mensch sein Leibeigener : Der freundschaft ist eigenthumlich/ convivere amico, mit dem Freund in eines Leben ; das kan der Mensch mit Gott nit/viel weniger/mit beeden alles gemein seyn : dann die Vollkommenheiten Gottes seynd unendlich / und können einer pur lauterer Creatur nicht mitgetheilet werden. So mögen wir ja keine Freunde Gottes werden . Damit es möglich würde / hat der eingebohrne Sohn Gottes unsere menschliche Natur an sich genommen/ist uns gleich worden / hat uns aus der Slaveren des Sathans zur freyheit der Kinder Gottes erhoben/ hat bey uns gewohnet / mit uns umgangen/ wie ein Mensch mit dem anderen/uns das Seine/ Fleisch und Blut / Leib und Seele/ Gott und Menschheit im H. Sacrament dargegeben. Quis amior, sagt deswegen Ambr. quàm qui pro nobis corpus suum tradidit ? Wer kan uns näher befreundet seyn als der / welcher für uns sein Blut vergossen und am Creus gestorben. Wer wolt dann

Plato l. 6.
de Leg.

Acist. l. 8.
Eth. c. 11.

In c. 11. Luc.

dann nicht mit jenem bey Augustino bey sich beschliessen: Amicus Dei si voluero, ecce nunc fio, Wann ich nur will/ so kan ich ein Freund Jesu werden. Wodurch aber? Durch die Forcht Gottes/ antwortet *Syrach c. 6. v. 17.* Der den Herren fürchtet der wird zugleich gute Freundschaft haben/ *Qui timet Dominum habebit amicitiam bonam.* Es ist auch unmöglich/das diese freundschaft ohne forcht Gottes möge beständig erhalten werden. Zwentens durch die haltung der Gebotten Gottes *Ioannis 15. v. 14.* Ihr seydt meine Freunde/ so thut was ich gebiete. Drittens werden Freund die jenige/ welche Jesum von Herzen lieben/dann die freundschaft ist eine gleich gewogene Liebe gegen einander/ *amor mutuae benevolentiae*, spricht Thomas von Aquin. Zum vierdten die jenige/welche Jesu ihre Müß und Arbeit/ ihr Beschweruß und Leyden/ ihr Herz und Seele schencken/dann die freundschaft erfordert *communione bonorum* eine Gemeinschaft aller Güter. Fünffstens die/welche bey Christo beständig verharren im Glück und Unglück/in freud und leyd/ im Leben und im Tode: dann / *Omni tempore diligit, qui amicus est*, spricht Salomon *Prov. 17. v. 17.* Ein Freund liebt zu aller Zeit. Zum sechsten werden für wahre Freund Christi gehalten/welche bereit seynd/ ja begehren mit dem leidenden Jesu zu leiden/ und umb seiner Liebe willen zu sterben: Wovon die Kirch singt: *Calicem Domini biberunt, & amici Dei, facti sunt*, sie haben den Kelch des Herrn getruncken/und seynd freunde Gottes worden. *O mira divinae bonitatis dignatio!* O eine wunderbarliche Würdigkeit der Göttlichen Güte! *Servi digni non sumus, & amici vocamur?* Wir seynd nicht würdig seine Knecht zu seyn/ und werden Freund genennet. *Quanta dignitas est hominum, esse amicos Dei.* Was eine hohe Ehr und würde ist / das ein Mensch Gottes Freund ist. Erkenne dann o Mensch deine Adel/ und Ehrenstand/ *quam pretiosus sis Christi Regis amicus*, du bist ein wehrter und lieber Freund des Königes Christi.

L. Conf. c.

24.

Corn. hie.

2. 2. q. 23.

a. 1.

In festo
Mart.

S. Gregor.

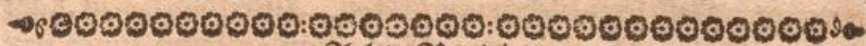
Die beste
Freund des
gekreuzigten
Jesu seynd
die Sodales
der Brüder-
schafft seiner
Zodi. Angst.
Lib. Agon.

S. VI. Glück zu geliebte Sodales/ Glück zu! ihr seyd beson-
dere freunde Jesu/ und zwar des aufm Creuz-Thron gecröntem
Königes Jesu. Vos estis amici, ihr seyd die jenige freund/ welche
aus Erinnerung des bitteren Leydens/ und Marter Jesu/ welche
er umb unserer Sünde willen aufgestanden/ eine heylsame forche
schöpffet wider alle Sünd / und verspricht im vierdten Gebett/
hinführo nicht mehr zu sündigen. Ihr haltet an um eiffrigere lie-
be zu Jesu und Maria. Euch gibt Jesus in der Monatlichen
Communion sein Fleisch und Blut/ und ihr schencket ihm hinwie-
der euer Gedächtnüs / Verstand und Willen / eure gute Werck
und Andacht/ alles was ihr thut/ habt und seyd. Vos estis amici,
ihr seyd seine freund / dann ihr gedencet öftters an Jesum den ge-
kreuzigten / wie ein freund an den anderen / höret gern reden und
predigen von seiner Marter und Pein / stehet und verharret in
dieser Versammlung unter dem Creuz/ traget ein herzliches mit-
leiden mit ihm; Ihr seyd bereit mit ihm zu leiden / und das täg-
liche Creuz / so er zuschicken mögte / ihm zu lieb zu gedulden / ihr
verlanget in den Armen Jesu zu leben und zu sterben : So seyd
ihr ja freunde Jesu/ welcher euch vom Creuz / so oft ihr in seiner
Brüderschafft erscheinet / freundlich anredet : Vos estis amici,
ihr liebste Sodales/ die ihr bey mir verharret / durch die Gedäch-
nüs und Mitleiden in tentationibus meis, in meiner Marter und
Pein/ Angst und Tod / *Luc. 22. v. 28.* Ihr seyd meine freunde :
Vos dixi amicos, Ioan. 15. v. 15. Euch nenne ich meine freund/ und
will euch als solche vor meinem himlischen Vatter bekennen. Und
wann ihr in dieser Andacht beständig verbleiben werdet/ so will ich
euch eines seligen Todts versichern. *Et ego dispono vobis re-
gnum, sicut Pater meus disposuit mihi, Luc. 22. v. 30.* Dabene-
ben verordne ich euch das Reich / wie es mir mein Vatter
verordnet hat / daß ihr / als meine getreueste Freunde / in
meinem Reich / an meiner Tafel essen und trincken / das
ist : des Vachs der Vollustbarkeit/ der unbeschreiblichen freuden/
und meiner ewigen Anschauung und Besizung genießten sollet.

O quan-

O quanta dignitas ! o wunderbarliche Liebe ! o übergrosse wür-
 digkeit der Göttlichen Güte ! ein geheimer Freund Christi Jesu
 seyn : Wer wolt dann nicht wiederholen : Amicus Dei , si vo-
 luero, ecce nunc fio , ja freylich ja / ich will ein Freund des ge-
 creuzigten Jesu seyn / leben und sterben. Auch folgen dem Rache
 S. Augustini : O anima mea, dilige illum' amicum tuum præ Man, c. 24.
 omnibus amicis tuis : O mein Seel liebe für alle andere Freund/
 deinen besten Freund Jesum / welcher dir allein wird Treu bleiben/
 bey dir im Tod / wann dich alle andere werden verlassen / Stand
 halten / und dich von dem Rachen der höllischen Löwen erretten
 und befreyen. O anima mea ! dilige eum, à quo tantum dilecta
 es. O mein Seel liebe inbrünstiglich diesen Freund / der dich so
 sehr geliebet hat / und lieben wird. Freylich ja mein gecreuzigter
 Jesu / du bist unser aller bester Freund / du hast uns alle Zeichen
 der wahren freundschaft erwiesen / und nicht allein wie David
 den Mephiboseth an seine Tafel gesetzt / sondern so gar mit dei-
 nem eigenen Fleisch und blut gespeiset / bist umb unserer Liebe wil-
 len am Creuz in grössst:en Schmerzen gestorben. Kein grössere
 Liebe noch freundschaft kan erdacht werden. So würde die Un-
 danckbarkeit selbstens uns verklagen / wann wir nicht hinwieder dir
 alle schuldige Dienst und freundschaft erzeigten. Fort dann als
 le betriegliche / falsche / sündige / verführische / gefährliche / leicht-
 fertige / bosshaffte freundschaft der Menschen : Du o gecreu-
 zigter Jesu sollst allein unser Freund seyn : dir wollen wir leisten
 die Zeichen der wahren freundschaft ; deine Gebott halten / aus
 heylsamer forcht dich zu erzürnen die Sünde meyden / dir unser
 Thun und Lassen schencken / dir zu Lieb alles widrige leiden / deine
 Marter und Pein stets im Herzen tragen / in deinen Wunden
 wohnen / unser einzige Hoffnung eines seligen Tods auf deinen
 Todt setzen ; Also zweiffelen wir gar nicht / du werdest uns im
 Todt das letzte Zeichen der freundschaft beweisen : und gleich
 wie vor alters der beste Freund seines sterbenden Freundes Achem
 musste im Kusß empfangen / und ihm die Augen zuschliessen / du
 eben-

ebenfals uns werdest in letzter Noht beystehen / mit deinem Liebs-
Ruh würdigen / unseren Geist in deine Seyten-Wunde anneh-
men/und der gloriwürdigen Gemeinschaft im Himmel theilhaff-
tig machen. Amen.



Achte Predigt.

Beati viri tui, & beati servi tui, qui stant coram
te semper, & audiunt sapientiam tuam. 3. Reg.
10. v. 8.

Selig seynd deine Leut/und selig seynd deine Knecht/
die allezeit hie vor dir stehen / und deine Weisheit
hören.

Inhalt.

Die Sodales der Todt-Angst Christi seynd glücklich/weis-
len ihnen als den nechsten Bedienten vergönnet wird
im Leben und Todt zu stehen bey Jesu dem gecreu-
tigten.

S. I.

Herrlichkeit
und Weis-
heit des Kö-
nigs Salo-
mons.



Ragina Saba, meldet das dritte Buch der Könige
c. 10. v. 1. audita fama Salomonis in no-
mine Domini venit tentare eum in ænigma-
matibus. Und da das Gerücht Salomo-
nis von dem Nahmen des Herrn / kame
vor die Königin vom Reich Saba / kam sie ihn zu versu-
chen mit allerhand dunckelen Fragstücken. Et ingressa Je-
rusalem multo cum comitatu, & divitiis, camelis portanti-
bus aromata, & aurum infinitum nimis, & gemmas pretiosas,
kam sie in Jerusalem mit einem grossen Zeug / und mit
grossem Gut / und mit Camelen / die Specerey trugen/
und sehr viel Golds und Edelgesteine. Und da sie zum Kö-
nig Salomon hinein kam / redet sie mit ihm alles / was sie
vorgez